ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

Tempo=Justiz

Im Schnellgericht am Berliner „Alex"

Die so oft beklagte „Schwerfälligkeit der Justizmaschinerie" ist ausgeschaltet im Hause Dirksenstr. 16, dem Sitz des Schnellgerichts im Berliner Polizeipräsidium. Keine hohen Aktenberge, keine langen Reden, keine endlosen Zeugenketten. Ein Richter, ein Staatsanwalt, ein Protokollführer, ein Justizwachtmeister und einige Schupos, das ist der ganze schnell und gut funktionierende Apparat. Die Angeklagten sind meist auf frischer Tat ertappt worden, auf einer Tat, die knapp einige Tage her ist, das reuige Gewissen schlägt noch heftig, die Zeugen brauchen ihr Erinnerungsvermögen nicht allzusehr anzustrengen. Die Angeklagten selber sind zufrieden mit diesem Gericht — selten verlangt einer vor die Moabiter Richter zu kommen.

*

Wunderliche Käuze stehen da mitunter, aus dem Polizeigefängnis vorgeführt, vor dem Richter. Da ist ein blasser Mann aus Holland mit einem Christuskopf und grünem Bubihemd. Aus seinem mühsamen Deutsch entnimmt man, daß er Kunstmaler von Beruf ist, und daß er vor einigen Tagen nach Berlin kam, um sich die große fremde Stadt anzusehen. Unglücklicherweise aber brachte er dazu einen Revolver und 25 Patronen aus Holland mit, wahrscheinlich, weil er glaubte, in Berlin herrschten wildwestliche Sitten. Ein Polizeibeamter aber sah das Schießeisen und nahm den Besitzer fest. Urteil: Das Verfahren wird wegen Geringfügigkeit eingestellt, Revolver und Patronen verfallen der Einziehung. Der Angeklagte wird entlassen, nachdem er noch einen letzten erstaunten Blick aus seinen blauen Kinderaugen nach dem Richtertisch geworfen hat. Ganz hat er die Geschichte wohl doch nicht begriffen.

*

Dann stehen zwei junge, zweifelhaft aussehende Burschen in der Anklagebank, Gestalten, die man in der bilderreichen Sprache der Münzstraße „Raben" nennt. Sie haben sich über einen älteren, etwas angesäuselten Herrn hergemacht. Der kecke, schon vorbestrafte Schwarzkopf zottelte dem Opfer die Uhr aus der Westentasche, der kleinere, unvorbestrafte Blonde riß ein Taschentuch an sich, dann türmten sie, waren aber kurze Zeit später schon festgenommen. Beide sind geständig. Sechs Wochen Gefängnis bekommt der kecke Schwarze, die er nach einigem Zögern annimmt — der kleine Blonde hat mehr Glück. Bei ihm wird das Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt, er selbst dem Pflegeamt überwiesen.

*

Einer hat nicht nur einem Gastwirt allerlei Sachen aus dem unverschlossenen Zimmer genommen — und war dabei erwischt worden —, er gab auch

Schreibe richtig!

Der neue große

DUDEN

Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter, 10. völlig umgearbeitete Auflage, 710 Seiten stark, ist **das beste Nachschlagebuch** und für jedermann unentbehrlich. Das Werk gehört auf jeden Schreibtisch und in jedes Büro.

Der Preis beträgt **nur M. 4.50** für den Ganzleinenband.

Lieferung erfolgt portofrei durch die

OTTO'sche Buchhandlung LEIPZIG C 1

Goethestr. 8. Postscheckkonto Leipzig Nr. 55633

Schlank oder vollschlank? das ist die Frage, aber auf keinen Fall korpulent. Korpulenz macht schwerfällig, müde und alt, deshalb überall das Streben, schlank zu sein und zu bleiben. Schlankheit bedeutet Lebensfreude, macht frisch und jung, beweglich und leistungsfähig. Man kann heute auf die einfachste Weise schlank werden durch den Genuß des wohlschmeckenden, ärztlich empfohlenen Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee, der wegen seiner anerkannt fettzehrenden und zugleich auffrischenden, verjüngenden Wirkung allgemein bevorzugt wird. Ausführliche Broschüre und Probe erhalten Sie kostenlos von der Fabrik „Hermes", München S 122, Güllstraße 7

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19301600/99 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT